

„Miteinander und voneinander lernen“

Premier Jean-Claude Juncker und Ministerpräsident Peter Müller eröffneten die Einrichtung

VON ANDREAS ADAM

Gestern Morgen wurde in der saarländischen Moselgemeinde Perl ein Stück deutsch-luxemburgischer Geschichte geschrieben, als Schülerinnen und Schüler aus der Bundesrepublik und dem Großherzogtum zum ersten Mal eine gemeinsame Schule besuchten. Das „Deutsch-Luxemburgische Schengen-Lyzeum Perl“ umfasst als binationale Sekundarschule zurzeit nur die fünfte Klassenstufe, wird aber Jahr für Jahr sukzessive bis zum 12. Schuljahr ausgebaut.

„Die Größe dieses Festes wird erst dann klar, wenn man bedenkt wie es noch vor Jahrzehnten war“, so Premierminister Jean-Claude Juncker anlässlich des ersten Schultages am neuen Schengen-Lyzeum in Perl (D). Juncker dankte allen, die zum Gelingen des Projekts beigetragen hatten, ganz besonders aber den Eltern, die bereit waren,

ihre Kinder zu Pionieren einer neuartigen Bildungseinrichtung zu machen.

Obwohl die hiesige Primärschule sechs Jahre dauert, ließen die Eltern von 30 luxemburgischen Mädchen und Jungen ihre Kinder nach der vierten Klasse abgehen, um – wie in Deutschland üblich – ab der fünften Klasse die Sekundarschule zu besuchen. Im saarländischen Perl werden sie gemeinsam mit gleichaltrigen Deutschen die Schulbank drücken. Einige Kinder kommen auch aus Lothringen.

Neue Schule erfreut sich hoher Nachfrage

„Dies ist ein guter Tag für Deutschland und ein guter Tag für Luxemburg“, erklärte der saarländische Ministerpräsident Peter Müller vor den versammelten Kindern und Ehrengästen. Die Schule sei angesichts der hohen Nachfrage bereits jetzt ein Erfolgs-



130 Kinder besuchen die neue Schule, davon kommen 30 aus dem Großherzogtum.

(FOTOS: TESSY HANSEN)

modell. Mentale Grenzen müssten überwunden werden, um miteinander und voneinander zu lernen. Der namengebende, gegenüberliegende luxemburgische Ort Schengen symbolisiere Freizügigkeit und Austausch.

Unterrichtsministerin Mady Delvaux-Stehres sagte, sie habe sich während ihrer eigenen Kindheit häufig im nahegelegenen Schwebsingen aufgehalten. Damals sei es etwas Aufregendes gewesen, über die Grenze zu fahren. „Ich hätte mir damals nie vorstellen können, heute bei der Eröffnung einer solchen Schule dabei zu sein.“

Der saarländische Kultusminister Jürgen Schreier betonte: „Bei diesem nachhaltigen Projekt wurde nicht nur geredet, sondern gehandelt. Ich bin glücklich, hier zusammen mit den Kindern sein zu können. Unsere Väter und Großväter hätten sich das nicht vorstellen können.“

Neu- und Erweiterungsbau ab 2009/2010 fertig

Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin des Kreises Merzig-Wadern, ging auf den Umbau des inzwischen bezogenen Realschulgebäudes und dessen Erweiterung ein. Die Kosten würden von den bei-

den Schulträgern, d.h. vom Großherzogtum und dem Landkreis gemeinsam, getragen. Der erste Bauabschnitt wird demnach ab 2009/2010 bezugsfertig sein.

Das „Deutsch-Luxemburgische Schengen-Lyzeum Perl“ hat gestern mit der fünften Klassenstufe begonnen und wird künftig Jahr für Jahr sukzessive um eine weitere Klassenstufe ausgebaut, bis hin zum 12. Schuljahr. Es handelt sich um eine Ganztagschule. Als Abschlüsse werden deutsche und luxemburgische Diplome angeboten.

■ www.schengenlyzeum.eu



Premier Jean-Claude Juncker, hier mit Mady Delvaux-Stehres und Peter Müller, dankte den Eltern, dass sie ihre Kinder zu Pionieren machten.